

Prüfungsteil 2: Schriftlich

Fallbearbeitung

Aufgabe

Lesen Sie den beiliegenden Fall und bearbeiten Sie diesen anhand der folgenden Fragen und Aspekte. Sie haben insgesamt 90 Minuten Zeit.

1. Beurteilen Sie den **Unterstützungsbedarf** im beiliegenden Fall:
 - a. Wie gehen Sie bei der Abklärung des Unterstützungsbedarfs vor? Welche Punkte klären Sie ab?
 - b. Wo sehen Sie Schwierigkeiten?
 - c. Was ist berufsethisch und / oder juristisch zu bedenken?
 - d. Beschreiben Sie den Unterstützungsbedarf.

2. **Planung und Begleitung**
 - a. Erläutern Sie ihr Vorgehen und mögliche Schwierigkeiten in der **Planung** der Begleitung.
 - b. Wie begleiten Sie konkret? Erläutern Sie Vorgehen, Grundlagen und mögliche Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung.
 - c. Wie könnte sich die Situation weiterentwickeln?
 - d. Wie schliessen Sie die Begleitung mit dem/der Klient/-in und für sich selber ab?

3. **Theorien und Modelle**

Welches fachspezifische Wissen ziehen Sie heran, um die geschilderte Situation zu verstehen und ihr Vorgehen zu begründen? Erläutern Sie **kurz** die beigezogenen Theorien und/oder Modelle und den Nutzen für den vorliegenden Fall.

Gabriel

Gabriel N, 21 Jahre alt, gehörlos und in der kognitiven Wahrnehmung leicht eingeschränkt. Eine differenziertere Diagnose ist schwierig zu erstellen, da die Kommunikation sehr eingeschränkt ist. Gabriel kann sich schlecht in Lautsprache ausdrücken (er redet, aber man versteht ihn nicht) und er kann nicht von den Lippen ablesen, er spricht Gebärdensprache.

Familiärer Hintergrund:

Gabriel ist das 2. Kind von Flüchtlingen aus Sri Lanka. Er ist der einzige Hörbehinderte in der Familie. Seine Mutter arbeitet u.a. als interkulturelle Übersetzerin, der Vater ist arbeitslos. Die Beziehung zu den Eltern und Geschwister ist sehr problematisch. Gabriel fühlt sich bevormundet und rebelliert. Seine Mutter ist der Ansicht, dass er stärker behindert ist, als er selber wahrhaben will. Sie bietet auch an, die Vormundschaft für ihren Sohn zu übernehmen.

Aktuelle Situation:

Gabriel schliesst diesen Sommer eine Anlehre in einer geschützten Werkstatt im Bereich Mechanik ab. Die Anlehre und der Aufenthalt in werden von der IV finanziert.

Er absolvierte die 3 jährige Lehrzeit in einem Heim für Hörbehinderte und wohnte dort auch auf der Jugendgruppe. Es fanden immer wieder Standortbestimmungen mit allen wichtigen Bezugspersonen statt, in denen auch über die nächsten Schritte und Ziele gesprochen wurde. An der letzten Standortsitzung äussert Gabriel klar seine Ziele: er will nach seiner Ausbildung selbständig wohnen und in der Wirtschaft eine Stelle finden.

Sie erhalten als Sozialbegleiterin /Sozialbegleiter den Auftrag mit Gabriel und den nötigen Stellen zu schauen, ob die Wünsche und Vorstellungen von Gabriel realisierbar sind.

11.11.06



Hinweise zu Antworten.

1.	<p>Beurteilen Sie den Unterstützungsbedarf im beiliegenden Fall:</p> <p>a. Wie gehen Sie bei der Abklärung des Unterstützungsbedarfs vor? Welche Punkte klären Sie ab?</p>		
	<p>Unterstützungsbedarf erfassen und klären anhand der fünf Ausstattungsdimensionen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Denken/ Wissen / Gefühle: z.B. eingeschränkte kogn. Wahrnehmung. Kann nicht von Lippen ablesen. Fühlt sich bevormundet von Familie. "rebelliert". Selbstbild: Fühlt sich „weniger behindert“ als seine Mutter denkt. 2. Handeln / Verhalten / Kommunikation: Kommunikation ist eingeschränkt. z.B. redet unverständlich. Kann nicht von Lippen ablesen. Spricht Gebärdensprache. "Rebelliert". Möchte nach Ausbildung selbständig wohnen. möchte Stelle auf dem 1. Arbeitsmarkt finden. 3. Körper / Gesundheit: z.B. Hörbehinderung. 4. Sinneswahrnehmungen: z.B. Gehörlos. 5. sozioökologischen Ausstattung: Einkommen, Bildung, Soziale Beziehungen. z.B. <u>Familie</u> ist wichtig. Flüchtling aus Sri Lanka. Mutter: Interkulturelle Übersetzerin. Fremdbild: Gabriel ist stärker behindert als er denkt. Vater: arbeitslos. <u>Arbeit</u> Anlehre Mechanik in geschützter Werkstatt. Erfolgreicher Abschluss in Aussicht. IV finanziert Aufenthalt und Anlehre. <u>Wohnen</u> Wohnt in Heim für Hörbehinderte auf Jugendgruppe. <u>Beziehung prof System</u> SoBe / Wohngruppe? Heim? 		
	<p>b. Wo sehen Sie Schwierigkeiten?</p>		
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>Probleme: Wohnsituation nach Lehrabschluss. dies</p> <p>Selbstbild / Fremdbild von Gabriel</p> <p>Beziehung zu Mutter / Familie dar.</p> </td> <td style="vertical-align: top;"> <p>Ressourcen von Gabriel z.B. Gabriel möchte alleine wohnen und kann äussern. Bisher IV zur Finanzierung.</p> <p>Kann klare Ziel äussern. Kann sich wehren (Rebellion) Standortgespräche als Ressource</p> <p>Familienbeziehungen stellen Ressource dar.</p> </td> </tr> </table>	<p>Probleme: Wohnsituation nach Lehrabschluss. dies</p> <p>Selbstbild / Fremdbild von Gabriel</p> <p>Beziehung zu Mutter / Familie dar.</p>	<p>Ressourcen von Gabriel z.B. Gabriel möchte alleine wohnen und kann äussern. Bisher IV zur Finanzierung.</p> <p>Kann klare Ziel äussern. Kann sich wehren (Rebellion) Standortgespräche als Ressource</p> <p>Familienbeziehungen stellen Ressource dar.</p>
<p>Probleme: Wohnsituation nach Lehrabschluss. dies</p> <p>Selbstbild / Fremdbild von Gabriel</p> <p>Beziehung zu Mutter / Familie dar.</p>	<p>Ressourcen von Gabriel z.B. Gabriel möchte alleine wohnen und kann äussern. Bisher IV zur Finanzierung.</p> <p>Kann klare Ziel äussern. Kann sich wehren (Rebellion) Standortgespräche als Ressource</p> <p>Familienbeziehungen stellen Ressource dar.</p>		



	<p>Bevormundung vs Autonomie .</p> <p>Schwierigkeiten z.B. Selbstbild / Fremdbild Gabriel? Was kann er wirklich? Hör- und Sprachbehinderung erschwert das Gespräch mit Gabriel. Andere Kommunikationswege? Gestützte Kommunikation? Zusammenarbeit mit Mutter?</p> <p>c. Was ist berufsethisch und / oder juristisch zu bedenken? z.B. Juristische Fragen: Vormundschaftliche Massnahmen? Welche? Wie? Berufsethik: Autonomie und Selbstbestimmung von Gabriel stehen im Vordergrund. Widersprüche?</p> <p>d. Beschreiben Sie den Unterstützungsbedarf. Bedarf: z.B. <ul style="list-style-type: none"> ✓ Klärung der Wohnsituation zusammen mit Gabriel. Finanzierung? ✓ Arbeit mit Selbstbild / Fremdbild von Gabriel. Realisierbare Zukunftsbilder entwerfen bezüglich Arbeit. Schnupperstelle suchen? Finanzierung? Klärung Beziehung / Befürchtungen der Mutter. Einbezug der Mutter / Familie in die Begleitarbeit</p>
2	<p>Planung und Begleitung</p> <p>a. Erläutern Sie ihr Vorgehen und mögliche Schwierigkeiten in der Planung der Begleitung. Planung der Begleitung z.B. Beziehung zu Gabriel aufbauen. Personen zentrierte Haltung. Klärung der Kommunikation: Gemeinsame Sprache finden. Klärung der Bedürfnisse von Gabriel (Wohnen, Arbeit) Helferkonferenz: Unterschiedliche Blickwinkel. (Klärung des Selbstbildes). Einbezug der Familie der Mutter von Gabriel. Ganze Familie als Ressource nutzen: Vater? Geschwister.</p> <p>b. Wie begleiten Sie konkret? Erläutern Sie Vorgehen, Grundlagen und mögliche Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung. Konkretes Vorgehen z.B. Begleitung im Finden von Wohnen / Arbeit. Finden von Ressourcen, Kompetenzen und Grenzen zusammen mit Gabriel. Vorstellungsgespräche üben: Wie kann ich mich mitteilen? Kommunikation üben: SoBe als Modell der nicht hörbehinderte Welt. Netzwerkkarte erstellen. Klärung weitere Finanzierung IV?</p> <p>Schwierigkeiten: z.B. Sprache und Kommunikation. Evtl. Beizug von Übersetzerin? (Gebärdensprache) Beziehung zur Mutter. Kultureller Kontext beachten.</p> <p>Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung. Rebelliert Gabriel oder kann er sich auf Begleitung einlassen? Unter welchen Bedingungen rebelliert Gabriel eher nicht? PZ Haltung.</p> <p>Ressourcen im Umfeld zur Unterstützung suchen? (Statt Mutter)</p>



	<p>c. Wie könnte sich die Situation weiterentwickeln?</p> <p>Mögliche Entwicklungen z.B. durch die Begleitung wird eine teilweise Ablösung von der Mutter möglich. Entlastung auch für Mutter. Arbeiten und Wohnen mit grösstmöglicher Autonomie: Motivation und Arbeit an Perspektiven ist wichtiger Bestandteil der Arbeit. Das Finden von realistischen Zielen ist zentral.</p>
	<p>d. Wie schliessen Sie die Begleitung mit dem/der Klient/-in und für sich selber ab?</p>
3.	<p>Theorien und Modelle</p> <p>Welches fachspezifische Wissen ziehen Sie heran, um die geschilderte Situation zu verstehen und ihr Vorgehen zu begründen? Erläutern Sie kurz die beigezogenen Theorien und/oder Modelle und den Nutzen für den vorliegenden Fall.</p> <p>Methoden / Theorien / Modelle z.B.</p> <ul style="list-style-type: none">✓ Netzwerkarbeit - Beziehungen als Ressource. „Netzwerken“ um „Schnupperstelle“ zu finden.✓ IPRE – geplantes Handeln. Schritt für Schritt vorgehen.✓ Ressourcenorientierung und Empowerment <p><i>(Einbezug von Angehörigen in die Begleitarbeit.)</i></p>